

Abg. Tandler sagte, der in der Sitzung des Finanzausschusses beschlossene Zuschuss in Höhe von 10.000 Euro für die Tafeln im Rhein-Sieg-Kreis sei nicht ausreichend. Seine Fraktion habe deswegen einen Betrag von 17.000 Euro für die Tafeln gefordert. Er appelliere an die Mitglieder des Kreisausschusses, in der heutigen Sitzung einen entsprechenden Beschluss zu fassen, indem der Betrag um 7.000 Euro auf 17.000 Euro erhöht werde. Er verwies hierbei auf die ehrenamtliche Arbeit der Tafeln. Zudem habe man den Vorschlag unterbreitet, einen Sozialfond einzurichten, der jedoch abgelehnt worden sei.

Seine Fraktion beantrage, den Ansatz für die Tafeln auf 17.000 Euro zu erhöhen.

Abg. Dr. Bieber sagte, nach Aussage der Vorsitzenden des SKM gebe es jenseits der Eitorfer Tafel nicht den Wunsch auf eine Erstattung der Müllgebühren. In der Sitzung des Finanzausschusses am 10.12.2018 habe man zudem dargestellt, dass die Probleme der Tafeln auch andere Bereiche wie beispielsweise Mietzahlungen tangieren und nicht nur auf die Abfallgebühren reduziert werden können. Man wolle die Diskussion über die Abfallgebühren beenden, da sie in eine falsche Richtung gehe. Zudem sei das bei Trägervereinen des SKM nicht gewünscht. Der SKM habe ausdrücklich gesagt, er könne der beschlossenen Lösung zustimmen. Er halte jedoch einen institutionellen Zuschuss für die Tafeln für nicht richtig. Es sei Aufgabe des Staates, dass die Tafeln nicht benötigt würden.

Vor dem Hintergrund dieser Diskussion seien die Probleme der Eitorfer Tafel nicht repräsentativ für den Rhein-Sieg-Kreis. Der Kreis könne nicht alleine für die Behebung des Problems zuständig sein. Hierbei gehe es auch um die Zuständigkeit der Kommunen und in diesem Fall die der Gemeinde Eitorf.

Der Betrag in Höhe von 10.000 Euro werde im Kreishaushalt zur Verfügung gestellt. Über die Verteilung der Mittel werde sich die Verwaltung mit den Trägern der Tafeln austauschen. Dieser Vorschlag wurde in der Sitzung des Finanzausschusses am 10.12.2018 einstimmig beschlossen. Er sehe heute keine neuen Argumente, von diesem Beschluss abzurücken.

Dann ließ der Landrat über den Antrag der SPD-Kreistagsfraktion bezüglich der Erhöhung des Ansatzes von 10.000 Euro auf 17.000 Euro für die Tafeln abstimmen.